

Carlos Gaa hat hier, wie man sieht, neben der Berufsarbeit, die seine Zeit völlig ausfüllte und in der er anerkannt Großes geleistet, gewissermaßen im Nebenberuf zu eigener Freude eine Sammlung geschaffen, wie sie wohl schwerlich jemals in dem kurzen Zeitraum von 18 Jahren vereinigt wurde. Es ist ein schmerzlicher Gedanke, daß sie nunmehr das Los der meisten ähnlichen Sammlungen teilen soll, wieder nach allen Himmelsrichtungen verstreut zu werden, daß soviel hingebende Liebe, soviel abwartende Geduld, soviel feinstes Kunstempfinden und soviel trefflicher Geschmack eines zielbewußten Kenners nichts Bleibenderes zu schaffen vermochten, als dies Denkmal eines zu früh vom Schicksal gebrochenen Willens. — Aber — das dürfen wir uns nicht verhehlen — auch die schönste Sammlung ist tot, sobald sich die Augen für immer geschlossen haben, denen sie ihr Dasein, ihr Blühen und Gedeihen verdankt. Der Geist ist's auch hier, der lebendig macht und Früchte trägt. Daß die Sammlung Gaa nicht völlig der Vergessenheit anheimfalle, dafür wird der vorliegende Katalog sorgen, denn — das mag hier einmal offen herausgesagt werden — die deutschen Kupferstich-Auktionskataloge, und ganz besonders die Boernerschen, sind mit einer Genauigkeit und Sorgsamkeit abgefaßt, die man weder in England noch in Frankreich, noch überhaupt irgendwo auf der Welt kennt. Sie werden, wenn ihre Aktualität vorüber ist, gewissermaßen zu historischen Dokumenten, weil sie sich den jeweiligen Resultaten der wissenschaftlichen Forschung anschließen und auf diese Weise zum unentbehrlichen Rüstzeug der kunstgeschichtlichen Bibliotheken und Kupferstichkabinette gehören.

So wird auch der Katalog Gaa, wenn er seinen nächstliegenden Zweck erfüllt haben wird, in die lange Reihe jener berühmten Sammlungskataloge eingereiht werden, die, wie so viel andere, eine stumme, und doch dem Eingeweihten vertraute Sprache redenden Verzeichnisse von v. Liphart, Mitchell, Angiolini, Straeter, Kallmann, Morrison, v. Lanna, Huth, Främbs, Vincent Mayer, Julius Hofmann und Davidsohn ihren Platz in der Geschichte der graphischen Künste mit Ehren behaupten. — Mir waren die Genannten alle noch persönlich wohlbekannt und zum Teil sogar liebe Freunde. — Carlos Gaa wird unter ihnen der jüngste sein, aber gewiß nicht den letzten Rang in meiner Verehrung und Wertschätzung einnehmen.

Dresden, im Februar 1926.

Max Lehrs.